Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Freundinnen und Freunde

In unserem zweiten Newsletter fokussieren wir uns naturgemäss auf den Krieg zwischen Israel und dem Iran. Sie finden dazu einen Kommentar und eine Analyse. Daneben widmen wir uns auch der Frage, wie der Antisemitismus in den Islam gekommen ist und deshalb in der Politdoktrin der Ayatollahs eine zentrale Stellung einnimmt.

Die Themen des Tages

Der Iran begeht Kriegsverbrechen, aber alle schweigen. Im Zusammenhang mit dem Krieg in Gaza wird Israel von seinen Kritikern oft bezichtigt, das Völkerrecht zu verletzen und Kriegsverbrechen zu begehen. Dass diese Kritiker geflissentlich jene Artikel der Genfer Konventionen und ihrer Zusatzprotokolle ausser Acht lassen, die Israels Vorgehen rechtfertigen, ist das Eine. Das Andere ist, dass genau die gleichen Politiker jetzt schweigen, wo der Iran durch seine Angriffe auf die israelische Zivilbevölkerung bewiesenermassen Kriegsverbrechen begeht. Und nicht nur das: Unter Ausklammerung dessen, was der Iran in den letzten Jahrzehnten und insbesondere in den letzten zweieinhalb Jahren zur Vernichtung von Israel unternommen hat, werfen sie Israel wegen des Angriffs auf die iranischen Atomanlagen vor, seinerseits das Völkerrecht zu verletzen. Bei genauer Betrachtung läuft auch dieser Vorwurf ins Leere.

Lesen Sie dazu: **Jetzt schweigen sie - ein Kommentar von Sacha Wigdorovits - FokusIsrael**

Panik im Ayatollah-Regime. Die Zeichen mehren sich, dass das iranische Regime den jetzigen Krieg mit Israel nicht überleben wird – weder sinnbildlich noch real. In der Neuen Zürcher Zeitung erklärt der deutsch-iranische Politologe Ali Fathollah-Nejad, was die grössten Fehler und Fehleinschätzungen der Ayatollahs waren. Lesen Sie hier eine Zusammenfassung seiner Analyse mitsamt dem Link zum Originalartikel: **Ali Fathollah-Nejad, NZZ: «Im iranischen Regime herrscht Panik» - FokusIsrael**

Der Antisemitismus im Islam geht auf Mohammed zurück. Gerne wird behauptet, der islamische Antisemitismus, den wir heute nicht nur in der arabischen Welt, sondern auch bei uns und unseren Nachbarländern auf der Strasse erleben, sei von Europa importiert worden. Doch dies stimmt nicht: Der Antisemitismus gehörte schon zu Mohammeds Zeiten zum Islam. Dass auch die religiösen Machthaber im Iran in sich seit ihrer Machtübernahme 1979 auf die Fahnen geschrieben haben, ist so gesehen nichts als konsequent. Lesen Sie hier die Geschichte der islamischen Judenverfolgungen vom Jahr 627 n. Chr. bis heute: **Judenverfolgungen von Mohammed bis heute - FokusIsrael**

Weitere Aktualität zu Israel, dem Nahen Osten und Antisemitismus finden Sie hier:

News auf FokusIsrael.ch

Ich hoffe, unsere Informationen stossen auf Ihr Interesse.

Verein Fokus Israel und Nahost

Sacha Wigdorovits

Chefredaktor

Verein Fokus Israel und Nahost

8702 Zollikon

newsletter@fokusisrael.ch

www.fokusisrael.ch

Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich bei anderer Gelegenheit für das Thema «Israel und Nahost» und/oder das Thema «Antisemitismus» interessiert haben

Abmelden vom Newsletter